

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1775)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verdorffter Jenner.

C. L. Planetenstellung. Alt-Christina.

Jahrmärkte im Jenner.

1	Jesus wird beschütten,	Luc. 2 Tagl. 8 st. 19 m.	Evangel. Joh. 1
Cont.	1 1000 Jahr	2 ☽ ☽	21 Adi Th. 2
monta.	2 Abel	15 ☽	22 Chiridonus
dinstag	3 Isaac	28 ☽	23 Dagobert
mitwo.	4 Elias, Loth	11 ☽	24 Adam, Eva
donsta.	5 Simeon	24 ☽	25 Christtag
freitag	6 Well. 2000	7 ☽	26 Stephanus
samsta.	7 Ver. Istdor	21 ☽	27 Johann Eva.
2	Jesus zwölf Jahr alt,	Luc. 2 Tagl. 8 st. 28 m.	Evang. Luc. 2.
Cont.	8 Erhard	4 ☽	28 Kindheitstag
monta.	9 Julianus	17 ☽	29 Thom. Bis.
dinstag	10 Samson	0 ☽	30 David
mitwo.	11 Dietelhelm	13 ☽	31 Silvester
donsta.	Aufgang 7 Uhr, 43 m.	nehmen ☽	Alt-Jenner 1775
freitag	12 Saturus	27 ☽	1 Neu-Jahr
samsta.	13 1. XII tag	10 ☽	2 Abel
	14 Felix, Priester	23 ☽	3 Isaac
3	Hochzeit zu Canaan in Gal.	Joh. 2 Tagl. 8 st. 40 m.	Evangel. Mat. 2
Cont.	15 Marquard	6 ☽	4 Elias, Loth
monta.	16 Marcellus	19 ☽	5 Simeon
dinstag	17 Antonius	2 ☽	6 D. 3 Abend
mitwo.	18 Prisca	16 ☽	7 Verid. Istd.
donsta.	19 Pontianus	29 ☽	8 Erhard
freitag	20 Tab. Sebastian.	25 ☽	9 Julianus
samsta.	21 Meliorad	25 ☽	10 Samson
4	Des Hauptmanns Knecht,	Matth. 8 Tagl. 8 st. 56 m.	Evangel. Luc. 2
Cont.	22 2. Vincentius	8 ☽	11 Dietelhelm
monta.	23 Emerentia	21 ☽	12 Saturus
dinstag	24 Timotheus	5 ☽	13 II. XII tag
mitwo.	25 Pauli Petrus	18 ☽	14 Felix, Priest.
donsta.	26 Polycarpus	1 ☽	15 Marquard
freitag	27 Chrysostomus	14 ☽	16 Marcellus
samsta.	28 Carolus	27 ☽	17 Antonius
5	Jesus stützt das Meer,	Matth. 8 Tagl. 9 st. 14 m.	Evangel. Joh. 2.
Cont.	29 Valeria	10 ☽	18 Prisca
monta.	30 Adelgunda	24 ☽	19 Pontianus
dinstag	31 Virgilius	7 ☽	20 Tab. Sebastian.

Im Jenner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll, denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: Es gebe ein gedeihliches Jahr, ist es aber windig und neblich, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenn es um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Nach dem Alphabet eingereicht.

Aeschi 10
Allheim 17
Arburg 13
Beru 17, grosser
Viehmarkt.
Brig in Wallis 17
Cassel 6
Chur, auf Thomas
alten Calender. 1
Engen 26
Erach 25
Eschendes 2
Fisbach 6
Freiburg 5
Ferien 31
Klingnau 7
Lucern 11
Mazmünster 15

Der
ue
gel
Das
11
stü

2
G
müs
wed
kan
brin
gest

elge
so g
find
ten
viel
veri
lön
um
wir
selt
mo
län

N.B. In Locle wird
alle Samstag im
Jenner, Hornung,
Merz u. April ein
Rostmarkt gehal-
ten.

Mondsviertel und Witterung im Jenner (Januarius.)

Den zoten die Sone in Wassermann.

Der Neumond den 2ten, um 2 Uhr 19 min. Vormittag, will gelindes Wetter geben.

Das erste Viertel den 9ten, um 11 U. 30 m. Nachmittag, ist mit stürmischem Wetter begleitet.



Der Vollmond oder Wadel den 17ten, um 8 U. 41 m. Vormit ziehet unl. Witterung nach sich.

Das letzte Viertel den 24ten, um 5 Uhr 52 min. Nachmittag, be-würkelt feuchtkaltes Wetter.

Fortsetzung der vor einem Jahr abgebrochenen Beschreibung von Grönland.

Ehe wir zur beschreibung der Seethieren kommen, müssen wir noch zweyer gattungen gedenken, die man weder zu den thieren noch auch zu den fischen rechnen kan, weil sie lebendige junge und keinen rogen hervor-bringen, übrigens sowol aus- als inwendig wie fische gestaltet sind.

Der erste ist der Hay-Fisch, ein fisch den man eigentlich den Seehund nennen sollte, theils weil er so gesäßig ist, theils ihrer so vielerley gattungen zu finden sind.

Der zweyte ist der Koch.

Nun kommen wir zur beschreibung des so berühmten Wallfisches.

Es giebt aber der fische so diesen namen tragen so vielerley gattungen, daß noch niemand alle so in den verschiedenen meeren gefunden werden hat beschreiben können.

Der eigentlich sogenannte grönlandische Wallfisch, um dessentwillen so viele schiffe ausgerüstet werden, wird jetzt nicht mehr so groß wie ehmalis gefunden; selten findet man einen der über 80 schu lang ist, da man ehmalis welche gefunden so bis 200 schu in der lange hatten. Der kopf macht den zten theil seiner

Fabeln.

Jupiter und der verzückte Regenwurm.

Des Würmervolkes freyer staat
hielt einen allgemeinen rath
in einem unterirdischen gang,
dahin noch mensch noch sonne drang;
hier fehlten farbe, licht und himmel.
Es war ein seltsames gewimmel
von thieren, die in mauchen reisen
des körpers lange nach sich schleifen.
Die ursach der versammlung war
nicht klein für diese Würmerschaar.
Sie redten von den seltnen gaben,
der macht, dem adel, und dem glück,
die durch ein seltenes geschick
die Wurmgeschöpf empfangen haben.

Ein alter Wurm begann den rath
indem er diesen vortrag that:

Ich habe schon seit vielen Jahren
manch volk gesehn, manch reich durch-
fahren;
voraus war ich darauf bestissen,
des menschen zustand recht zu wissen,
wovon man so viel wesens macht,
von seiner kunst, von seiner pracht:
Doch ist es wenig, was ich weiß,
und lohnt mir weder müh noch feiss;
es ist mir eine dunkle schrift,
die meinen wiz weit übertrifft.

Er fragte seine nebenbrüder,
des Würmerstaates älteste glieder,
ob ihnen von des menschen stand
und thun was gründlicher bekannt?

Burkhard Gott 1775.

Verdeßert. Hornung 2. Planetenstellung. Alt-Jenner.

mitwo.	1 Brigitta	20	3 u. 3 m. v.	dusti	21 Meinrad
donsta.	2 Lichtmess	3	U, Das x wind		22 Vincenz
freitag	3 Blasius	16	* ⊕ B ▲ hell		23 Emerentia
samsta.	4 Veronica	0	8 h allerbest falt		24 Timotheus

6	Cont.	Saamen und Unkraut,	Math. 13	Tagsl. 9 st. 36 m.	Evang. Matth. 8
7	Cont.	Agatha	* 13	be ⊕ dunkel	25 Baull hei
monta.	6 Dorothea	26	* ⊕, * regen	26 Polycarpus	
dinstag	7 Richard	9	♂ sorgte schnee	27 Chrysostom'	
mitwo.	8 Solomon	22	○ u. 14 m. n. wind	28 Carolus	
donsta.	9 Apollonia	5	△ b Dach x falt	29 Valeria	
freitag	10 Scholastica	19	△ ♀ ⊕ ▲ ♀ falt	30 Adelgunda	
samsta.	11 Eufrosina	2	□ h, * wind	31 Virgilius	

○	Aufgang 7 Uhr, 1 m.	Niderg. 4 Uhr, 59 m.	Hortung.
7	Arbeiter im Weinberg,	Math. 20 Tagsl. 9 st. 18 m.	Evang. Matth. 8
Cont.	12 Sept. Susanna	* 15	1 Brigitta
monta.	13 Jonas	28	2 Lichtmess
dinstag	14 Valentin	11	3 Blasius
mitwo.	15 Faustinus	24	4 Veronica
donsta.	16 Juliana	8	5 Agatha
freitag	17 Donatus	21	6 Dorothea
samsta.	18 Gabin. ○	4	7 Richard

† 8	Gleichniss vom Saamen,	Lucà 8 Tagsl. 10 st. 18 m.	Evang. Matth. 20
Cont.	19 Sez. Hubert' 17	△ ♀, x B dunkel	8 Sept. Salo.
monta.	20 Eucharius	△ ○ vor wind	9 Apollonia
dinstag	21 Felix, Bisch. 14	△ ⊕, allem falt	10 Scholastica
mitwo.	22 Pet. Etihls. 27	△ ⊕, * □ ♀ trüb	11 Eufrosina
donsta.	23 Josua	6 u. 36 min. v. wind	12 Susanna
freitag	24 Mathias	△ ⊕, * x gelind	13 Jonas
samsta.	25 Victor	* ○ □ h wind	14 Valentin

9	Vom Blinden am Beeg,	Lucà 18 Tagsl. 10 st. 43 m.	Evang. Luc 8
Cont.	26 Hs. Nestor 19	Oper. Unger falt	15 Sez. Faustin
monta.	27 Sara	△ h, marsh. ⊕ risel	16 Juliana
dinstag	28 Leander	△ ⊕ □ ♀ schnee	17 Donatus

Wenn auf Lichtmess die Sonne scheinet, so ist noch grosser Schnee zu erwarten, wenn auf Peter Stuhlfeyr falt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen, wann es donnert, so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Jahrmärkte im
Hornung.

A la Motta 15
Arau 22
Arberg 8
Baltzell 27
Bern 28
Besancon 7
Brugg 14
Büren 22
Delsberg 5
Diessenhofen 6
Etiswyl 2 u. 22
Freyburg 21
Genf 22
Hauptw. im Thu. 6
Langnau 22

Lazaro 7
Lenzburg 2
Lechtersleig 6
Luzanen 10
Milden 1
Morsee 22
Münster 23
Desch 2
Orbe 13
Petterlingen 9
Pfeffikon 9
Rapperswyl 1
Romont 24
St. Legier 27
Thaingen 2
Welsch-Neuenb. 22
Wissisburg 3
Willisau 27
Wol im Thurg. 5
Zofingen 28
Zweifelden 1

Mondsviertel und Witterung im Hornung (Februarius.)

Den 1ten die Sonne in die Fische.

Der Neumond den 1ten, um 0 Uhr 3 min. Vormittag will die Luft heiter und kalt machen.

Das erste Viertel den 8ten, um 0 Uhr 14 min. Nachmittag, er reget scharfe Winde.



Der Vollmond oder Wadel den 15ten, um 3 u. 36 min Nachm. leidet eine uns Verfinsternung und gibt feuchte Witterung.

Das letzte Viertel den 23ten, um 6 Uhr 36 min. Vormittag gibt dem Monat ein unlustig Ende.

länge aus, er hat keine finnen auf dem rulen, und die zwo einigen finnen die an beyden seiten neben dem kopf sizen sind nur 5 bis 8 schu lang, mit denselben kan er sich jedoch sehr geschwind fortrudern. Der schwanz ist 3 bis 4 claster breit, und an beyden enden in die höhe gekrümmt, mit demselben kan er so gewaltig schlagen, daß das stärkste boot in stüken geht; doch greift er nicht selber an, weil er furchtsam ist und bey dem geringsten geräusche fliehet. Die haut ist glatt, oben gewöhnlich schwarz wie sammet, unten weis, und an einigen orten gemarmelt. Auf dem kopf ist ein bukkel und darauf die 2 blaslöcher, aus welchem er den aethem, wie auch wasser mit einem lauten zischen, und wenn er verwundet ist, mit solchem brausen wie des sturmwindes, herausbläset, daß man es fast eine meile weit hörea kan. Zwischen den blaslöchern und den finnen sizen die augen, die nicht grösser als ohsenaugen, und mit augenliedern ic. versehen sind. Im maul hat er keine zähne, an deren stelle aber im oberlinbaken, welcher wohl 10 ellen lang, die barden, oder das sogenannte fischbein; einige fische die ganz ausgewachsen sind sollen bis auf tausend solcher barden haben. Sie hängen wie of gelpfisen, die kleinen vorn und hinten, und die längsten in der mitte; sie sind wie eine seuse gestaltet, oben, wo sie im gaumen stecken einen schu breit, unten laufen sie spitzig zu, und sind mit langen haaren bewachsen daß die zunge keinen schaden leide, und die nahrung die der fisch mit vielem wasser einschlurft nicht wieder herausfleisse. Die zunge besteht aus weichem

Er brauchte die behutsamkeit allein die ältesten zu fragen; der jungen unerfahrenheit konnt er vor weisheit nicht vertragen. Auch hatten in der that die jungen noch wenig wissenschaft verschlungen; bey ihnen war noch tief verdeckt, was sonst in alten Würmern stelt.

Er wandte zu Descartes sich, (so hieß man einen der Gelehrten, den er und andre hoch verehrten,) Descartes, weist du mehr als ich, so öfne deinen weisern mund, und thu es auch uns andern kund.

Descartes sprach: Der weg ist weit zu dieser höhern Creatur; man rühmt zwar ihre treflichkeit, jedoch wo bleibt verselben hür? Das seh ich wol, daß ihr verlangen kein anders ist, als uns zu fangen; durch list und mord uns zu zerstören, als wenn wir keine Würmer wären.

Er mas in seiner fantasie der Würmer tod den menschen dev. Er wußte nur nicht, daß ein huhn den Würmern könnte schaden thun, und daß ihr unheil meistens nur von vögeln ihnen wiederauhr.

Ein andrer Grosser unter ihnen, ihr Leibniz, sprach mit schlauen minen: Mag auch ein volk auf unsrer erden an glük mit uns verglichen werden? Geniesset eines gröfse lust?

O nein! das ist mir wol bewust. Wir haben jedermannes ruhm, man singt und sagt von unserm preise. Wir liegen ja in unsrer speise, und wälzen uns darinn herum.

Verbesserter Merk. & L. Planetenstellung. Althorung.

mitwo.	1 Abtin 29	10 Ion. Iom. n. Qinst.	18 Gabinus	Jahrmärkte im
donsta.	2 Simplicius 12	11 Δο. Δο. Windsch.	19 Gubertus	Merzen.
freitag	3 Kunigunda 25	12 Δο. Δο. Ein	20 Eucharius	Aelen 8 Altkirch 9
sonnta.	4 Adrianus 9	13 Δο. Δο. Wind	21 Felix, Bisch.	Arburg 19

10 Cont.	Jesus wird versucht,	Matth. 4 Tagl. 11 st. 8 m.	Evang. Luca 18	
5 Inv. Eusebius 22	11 Δο. Δο. Wolken	22 Silas, B. Pf.	Bremgarten 1	
6 Felbalmus 5	12 * Δο. Δο. Regen	23 Fosua	Breslau 26	
7 Felicitas 18	13 Δο. Δο. Wind	24 Mathias	Burgdorf 16	
8 Fron. Phil. 1	14 Δο. Δο. Trüb	25 Alchim. Wict	Copet 29	
9 40 Ritter 14	15 Δο. Δο. Unlustig	26 Nestor	Cossonay 2	
10 Alexander 28	16 Δο. Δο. Regen	27 Sara	Darmstadt 25	
11 Manasses 11	17 Δο. Δο. Risal	28 Leander	Engen, die 3 ersten	

10 Cont.	Aufgang 6 Uhr, 14 m.	Abendg. 5 Uhr, 46 m.	Merk.	
11 Cont.	Cananäische Tochter,	Math. 15 Tagl. 11 st. 32 m.	Evang. Matth. 4.	
12 Rem. Gregor. 24	12 Rem. Gregor. 24	18 Cap. dunkel	1 Inv. Albin.	
13 Macedonius 7	13 Macedonius 7	19 Δο. Δο. Wind	2 Simplicius	
14 Zacharias 20	14 Zacharias 20	20 Δο. Δο. Leblos hell	3 Kunigunda	
15 Longinus 3	15 Longinus 3	21 Δο. Δο. Reisen	4 Fron. Adr.	
16 Herebertus 17	16 Herebertus 17	22 Δο. Δο. Trüb	5 Eusebius	
17 Gertud 0	17 Gertud 0	23 Δο. Δο. Wolken	6 Felbalmus	
18 Gabriel 13	18 Gabriel 13	24 Δο. Δο. Gelind	7 Felicitas	

12 Cont.	Jesus treibt Teufel aus,	Lucá 11 Tagl. 11 st. 53 m.	Evang. Matth. 15	
19 Ocul. Joseph 26	19 Ocul. Joseph 26	16 Δο. Δο. Wind	8 Rem. Phil.	
20 Eman. 9	20 Eman. 9	17 Δο. Δο. Regen	9 40 Ritter	
21 Benedictus 22	21 Benedictus 22	18 Δο. Δο. Trüb	10 Alexander	
22 Mif. Vigand 6	22 Mif. Vigand 6	19 Δο. Δο. Ganzal unstet	11 Manasses	
23 Fidelis. 19	23 Fidelis. 19	20 Δο. Δο. Igu	12 Gregorius	
24 Gustavus 2	24 Gustavus 2	21 Δο. Δο. Rels nebel	13 Macedonius	
25 Maria Verk 15	25 Maria Verk 15	22 Δο. Δο. Schön	14 Zacharias	

13 Cont.	Jesus speiset 5000 Mann,	Joh 6 Tagl. 12 st. 19 m.	Evang. Lucá 11	
26 Lactat. Cesar 28	26 Lactat. Cesar 28	17 Δο. Δο. Leblos	15 Ocul. Long.	
27 Ruprecht 12	27 Ruprecht 12	18 Δο. Δο. Warm	16 Herebertus	
28 Priscus 25	28 Priscus 25	19 Δο. Δο. Oschein	17 Gertud	
29 Eustachius 8	29 Eustachius 8	20 Δο. Δο. Windig	18 Mif. Gabr.	
30 Guido 21	30 Guido 21	21 Δο. Δο. Trüb	19 Josephus	
31 Hermann 4	31 Hermann 4	22 Δο. Δο. Regen	20 Emanuel	

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man, Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lermen an; als ungestüme Winde, Schnee und Risal. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer; so viel Thau im Merzen, so viel Reissen um Pfingsten.

Jahrmärkte im

Merzen.

Aelen 8 Altkirch 9

Arburg 19

Baden 16

Berchier 10

Biel 2

Bremgarten 1

Breslau 26

Burgdorf 16

Copet 29

Cossonay 2

Darmstadt 25

Engen, die 3 ersten
donst. nach Fasn.

Erlenbach 14

Faltenberg 21

Genf 6

Horgen 2

Huttwyl 8

Ilanz 13

Klingnau 19

Landereu 27

Lokle 20 Wilden 1

Murten 8

Nümpelgard 25

Neuws 2

Neuenstadt am Biel-
ersee 28

Neustadt in Schwarzwald 22

Oetikon am Zürich-
see 23

Oltén 20

Bruntrut 6

Reichensee 17

Rötschmünd 15

Schaffhausen 7

Schweiz 17

Seengen 28

Selingen 6

Sigrnau 23

Solothurn 7 und 28

Stielingen 22

St. Legier 15

Sursee 6

Thun 4

Villmergen 22

Unterseen 1

Der

U

un

fi

Das

3

w

schn

fülle

mar

wiss

schli

zoll

unte

wnn

ger

der

nich

wob

essen

ten

eine

So

nah

weiss

Die

ches

wirf

meis

Ei a

eine

emfe

Der

scho

vom

lerh

Mondsviertel und Witterung im Merzen (Martius.)

Den zoten die Sonne in Witterung.

Der Neumond den 1ten, um 10 Uhr 10 min. Nachmittag, verursachet eine unsichtb. Sonnenfinsterniss u. rauhe Witterung.
Das erste Viertel den 8ten, um 3 Uhr 11 min. Vormittag, bewirket Regen und Niesel.



Der Vollmond oder Wädel den 17ten, um 8 U. 20 m. Vorm. will gelinder Wetter geben.
Das letzte Viertel den 23. um 9 U. 33 m. M. läßt liebl. Witter. hoffen.
Der Neum. den 31ten, um 9 U. 24 m. V. scheint zu Regen geneigt.

schwammigen spek, womit man 5 bis 7 tonnen anfüllen kan. Sie bringen gemeinlich nur eins, doch manchmal auch zwey junge auf einmal hervor, dieselben wissen sie sehr artig mit den finnen an ihren leib anzuschliessen, wenn sie verfolgt werden. Unter der einen zoll dicken haut sitz der spek 6 bis 12 zoll, und an der unterlefze einer elle dik, mit demselben können 2 bis 300 tonnen angefüllt werden. Das fleisch ist grob und mager, und soll wie ochsenfleisch schmelen; die Grönländer essen es dennoch gern, besonders vom schwanz, der nicht so hart, hingegen mit vielen sehnen durchzogen ist, wovon sie ihren zwirn machen. Selbst die Islander essen es gern, nachdem sie es in ihrer Spre oder sauer milch eingebetzt haben.

Man sollte denken daß dieses ungeheure thier auch eine menge grosser fische zu seiner nahrung haben müsse. So aber ist sein schlund kaum 4 zoll breit, und seine nahrung ist das Walfischhaas, welches man wie einen weissen schleim schlangenweise im meer schwimmen siehet. Dieses schlurft der fisch nebst vielem wasser ein, welches letztere er aber wieder durch die baselöcher ausswirft. Dieses Walfischhaas findet man übrigens am meisten zwischen Spitzbergen, Novazembia, Jan Mayen, Eiland und Grönland so häufig, daß die buchten wie eine wasserpüze voll maden davon wimmeln, daher entfernt sich der fisch nicht leicht von diesen gegenden. Der fisch ist dasebst in so grosser menge, daß man schon oft in einem bezirk von zwey graden, nämlich vom 77 bis 79ten grad, 300 bis 350 schiffe von allerhand Nationen gesehen hat, so auf den Walfischfang

Wir sind die schönsten an gestalt; unüberwindlich an gewalt; von altem adel, groß an muth, gelenke, schlau, geschickt und gut; wer hat mehr gönner, kinder, führer? Wo sind so künstliche minierer? Und kurz, es ist kein königreich hier unterm boden unserm gleich. Gut ist es, daß der mensch eu augen zu uns nicht durchzudringen taugen; wosfern sie unsern wohstand kennnten, gewiß, daß sie uns den mißgönnten, sie würden lieber Würmer seyn; sie grüben meilentief hinein, und würden uns von haus vertreiben; drum laß ich menschen menschen bleiben. Drauf nahm ein erzverschmitter Geist, den man alldorten Neuton heist, das wort, und alle Würmer schwiegen:

Zwar unser glück ist hoch gestiegen; jedoch ihr Würmer wisset wol, ich stieg einst bis zum sternenpol, und sah da wunderbare sachen; (hier mußten alle Würmer lachen,) so viel ich von dem menschen kenne, sprech ich in wahrheit nicht zu hoch, wenn ich ihu noch beglückter nenne, als jeden Wurm in seinem loch. Er wohnt in prächtigern gebäuden, und weiß von mehr und grössern freuden. Und dieses ist der ganze plan, den ich von ihm entwerfen kann.

Der plan ist ziemlich schwach und leer, sprach einer aus dem Würmerheer, wenn die Gelehrten nicht mehr wissen als dies, so sey man drauf bestissen, daß wir den weisen Jovem fragen, der kanns uns, ißt sein wille, sagen.

Verdorffter April.

C. L. Planetenstellung. Alter Mer.

samst.	I Hugo	17	20	21	wind	21 Benedictus
14	Juden wollen Jes. kleinigen	Joh. 8	Taggl. 12	st. 45 m.		
Sont.	21 Abundus	21	St. 16	gelind		
monta.	3 Stanislaus	21	St. 14	wolken		
dinstag	4 Ambrosius	27	St. 27	in regen		
mitwo.	5 Joel	10	St. 10	⊕ unset		
donsta.	6 Ireneus	23	St. 23	Jugend	wind	
freitag	7 Celestimus	7	zu. 54 m. n.	warm		
samsta.	8 Mar. in Eg.	20	St. 20	☆ 16	hell	
15	Christi Einritt zu Jerusalem,	March 21	Taggl. 13	st. 0 m.		
Sont.	9 Valerius	St. 3	Cap. Freuden	frisch		
monta.	10 Ezechiel	16	St. 16	reisen		
dinstag	11 Leo Pabst	29	St. 29	schön		
○	Aufgang 5 Uhr, 21 m.	St. 21	Nidberg 6 Uhr, 39 m.			
mitwo.	12 Julius, Pabst	12	St. 12	welden	warm	
donsta.	13 Grind.	26	St. 26	△ 2, △ 2	windig	
freitag	14 Charf. Libur	9	St. 9	☆ Häusel	frisch	
samsta.	15 Olimpius	22	St. 22	zu. 30 m. n.	trüb	
16	Auferstehung Christi,	March 16	Taggl. 13	st. 30 m.		
Sont.	10 Oster	Daniel	St. 5	⊕ 16	regen	
monta.	17 Rudolfsus	18	St. 18	△ 24	wind	
dinstag	18 Valerius	1	St. 1	○ auf das	waren	
mitwo.	19 Wernerus	11	St. 11	* 5, △ 5	trüb	
donsta.	20 Hercules	28	St. 28	△ 10	⊕ neblicht	
freitag	21 Auselius	11	St. 11	St. 5	wind	
samsta.	22 Easus	24	St. 24	zu. 16 m. n.	trüb	
17	Jesus erscheint den Jüngern,	Joh. 20	Taggl. 13	st. 10 m.		
Sont.	23 Quas. Georg	7	St. 7	△ 5	unlustig	
monta.	24 Albrecht	21	St. 21	St. 16	unset	
dinstag	25 Marcus Th.	4	St. 4	* 10	⊕ frisch	
mitwo.	26 Anacletus	17	St. 17	St. 16	Lüder	
donsta.	27 Anastasius	0	St. 0	St. 5	risel	
freitag	28 Vitalis	13	St. 13	St. 5	⊕ kalt	
samsta.	29 Petrus Mart.	10	St. 10	St. 5	△ 2	dunkel
18	Vom guten Hirten,	Joh. 10	Taggl. 14	st. 15 m.	20	
Sont.	30 Mil. Quirin	10	St. 10	20	Evangel. Joh. 20	

Ein trockener April ist nicht der Bauren Will, hingegen ein nasser ist dem Erdrich und allen Feldfrüchten
aedenlich. Ist am Vierstag schön hell und klar, so gäbts ein gut und fruchtbar Jahr. Venus am Char-
freitag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Jahrmärkte im April.

Aelen	19
Arberg	26
Urburg	17 Aubonne 4
Baden im Bergäu	23
Bern	25
Biel	27
Brengarten	19
Delsberg	25
Ebo, auf den Freyb.	4
Eglisau	23
Frankenthal	8
Frankfurt	18
Grandson	25
Herisau	23
Herzogenbuchsee	5
Hifingen	19
Ferten	11
Kestenholz	23
Langenbruck	26
Langnau	25
Lassaraz	25
Lauffenburg	18
Lauven	20
Liechtensteig	24
Löszen	28
Lütry	26
Meyenfeld	24
Mühlhausen	18
Neustatt	23
Noirmont	17
Orben	10
Dufingen	24
Wettlingen	20
Pontarlier	23
Rapperswil	19
Rheinegg	26
Richterswyl	25
Romannotter	21
Romont	25
Rothwyl	23
Sanen	7
Schüpfon	24
Selingen	25
Solothurn	18
Stein am Rhein	27
St. Croix	6
St. Gall	18
Süselingen	23
Sursee	24
Vivis	25
Wangen	27
Wädischwil	6
Zolingen	18
Zwycsimmen	20

Das erste
Uhr 5
heiter
Der Vo
15ten,
ist mi
fang a
swey n
eben di
ten ein
so schen
geweni
D
vorgeb
stärkste
in allei
barden
er auch
von he
treibt
Gegen
3 bis 4
aber se
tiger,
fährlich
zumal
spet re
Grönl
wohlsc
D
von sei
den sch
spizige
ten spe
wels.

Mondsviertel und Witterung im Aprill (Aprilis.)

Den 19ten die Sonne in Stier.

Das erste Viertel den 7ten, um 3 Uhr 54 min. Nachmitt. macht heitere und kalte Luft.

Der Vollmond oder Wädel den 15ten, um 10 U. 30 m. Nachm. ist mit Regen begleitet.



Das letzte Viertel den 22ten, um 10 Uhr 16 min. Nachmittag, bringt veränderl. Witterung.

Der Neumond den 29ten, um 9 Uhr 7 min. Nachmittag, will besser Wetter geben.

sang ausgerüstet worden, welche schiffe gemeiniglich in zwey monat zeit oft bis 1800 fische gefangen. Aber eben durch diese grosse menge schiffe, die mit ihren booten eine zahlreiche flotte ausmachen, sind diese fische so scheu geworden, daß sie sich nach andern gegenden gewendet haben.

Der Nord-Caper von dem äussersten norwegischen vorgeburg Nord-Cap, also genannt, weil er da am stärksten gefunden wird, ist dem eigentlichen Wallfisch in allem ähnlich, nur daß er nicht so groß ist, kleinere barden, und wenigern und schlechtern spek hat; daher er auch nicht sehr aufgesucht wird. Er lebt am meisten von heeringen welche er mit seinem schwanz zusammen treibt und herach tonnenweise verschlinget.

Der Finnisch. Die Finne, die auf dem rüken gegen den schwanz spizig und gerade aufrecht steht, ist 3 bis 4 fuß hoch. Der fisch ist rund und zwar länger, aber schmäler als der eigentliche Wallfisch, anbey hirtiger, grimmiger, und wegen des schwanzes viel gefährlicher; daher man sich nicht gern mit ihm einläßt, zumal da seine barden kurz und knotigt sind, und der spek wenig und schlecht ist. Hingegen achten ihn die Grönlander desto mehr, wegen seines vielen ihnen wohl schmeckenden fleisches.

Der Jupiterfisch oder Gibbar, wie ihn die Spannier von seinem bukkel (Gibbero) den er auf dem rüken gegen den schwanz zu hat, nennen, ist länger born und hinten spiziger als der eigentliche Wallfisch, hat aber gar schlechten spek und barden, am bauch hat er lange runzeln, die weis und wie furchen anzusehen sind.

B

Der

Der rath gefiel dem Würmerstaat, ein jeder schrie zu ihm und bat, daß er die lust zur wissenschaft, womit ihr grosses herz behaft, in diesem stük befriedigte, und thneu von des menschen kräften, von seinem wol, von seinem weh, von seinen werken und geschäften, von seinem reichthum, seinen freuden, von seinem thun, und seinem leiden, was gründlicher entdekele.

Der Gott lenkt sich nach ihrem willen, und ihre bitte zu erfüllen ergreift er einen unter ihnen, dem er durch seine weise kraft in einem nun fünf sinn' erschafft, zu wissensleiteru ihm zu dienen, mit einer menschlichen gestalt;

und diese wird auch alsobald mit geist, der denkt und schließt, beseelt, daß ihm kein menschlich vorrecht fehlt.

Er wußte nicht, wie ihm geschah; er sah, unwissend wie er sah, er sah viel millionen sachen, und wußte nichts daraus zu machen; er roch subtile balsamidüfte, er fühlte lau und kühle lüste, er hörte süßer stimmen flang, der vogel fröhlichen gesang.

Indem er sah, roch, fühl' und hörte, dacht er: Was sind wir Wurmgelehrte! auf dieser so geschmückten erde ward ihm sein grober unverständ zur unerträglichen beschwerde; des herzens unzufriedenheit vermischt' ihm alle lust mit leid; er gafte nur die körper an; doch als er sich zuletzt besann,

Wochentlicher Man.

C. L. Planetenstellung.

Alter April.

monta.	1 Phil. Jacob	23
dinstag	2 Athanasius	6
mitwo.	3 Erasmus	19
donsta.	4 Florianus	2
freitag	5 Gotthard	15
samsta.	6 Joh. Port. L.	29

19 Cont.	Ueber ein Kleines, ic.	Joh. 16 Tagl. 14 ft. 36 m.	Evang. Joh. 10
7 Indi	Jubenal	12	14 u. 38 m. v. wind
8 Mich. Ersch.	25	□ 24 trog	neblicht
9 Beatus	8	8, * 8	warm
10 Malchus	21	12, △ 8	⊕ schön
11 Uriel, Luise	5	12, △ 24	⊕ nebel
12 Paneratius	18	8, △ 8	⊕ warm
13 Servatius	1	* 8 lach	⊗ wind

20 Cont.	Christus verheisst den Trost.	Joh. 16 Tagl. 14 ft. 53 m.	Evang. Joh. 16
14 Coni	Episan.	14	8 4 Wind
15 Sofia	27	9 u. 3 m. v.	wollen
16 Peregrinus	10	12, * 8	⊕ wind
17 Aaron	24	12, △ 8	⊗ hell
18 Isabella	7	□ 8 wain	schön
19 Potentiana	20	10, △ 8	⊕ frisch
20 Christian	3	8, 8	Eper. hell

21 Cont.	In Christi Namen bitten,	Joh. 16 Tagl. 15 st. 8 m.	Evang. Joh. 16
21 Regi Cont.	11 u. o. m. n. wind	10 Coni Mal.	
22 Helena	29	12, 8 ⊗ nebel	11 Uriel, Luise
23 Dietrich	13	* 24 ihn	12 Paneratius
24 Johanna	26	8, * 8 ⊗ warm	13 Servatius
25 Russi Urbanus		12, 8 ⊗ dunkel	14 Episanus
26 Eleutherus	22	8, 8 ⊗ warm	15 Sofia
27 Eutropius	5	⊕ ungluck	16 Peregrinus

22 Cont.	Zeugniss des heil. Geistes,	Joh. 15 Tagl. 15 ft. 25 m.	Evang. Joh. 16
28 Lam Wih.	18	8 4 tri	17 Regi Aaron
29 Maximilian	2	unlustig	18 Isabella
30 Job	15	9 u. 30 m. v. regen	19 Potentiana
31 Petronella	28	12, * 8 ⊗ dunkel	20 Christian
		verlaucht.	wolken

Der Mai lühl, Brachmonat naß, erfüllt den Speicher und die Fäss, ein lühler Mai bringt gute Geschreue; wenn es auf Urbanus Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigenfalls hat der Rebmann schlechte Hoffnung; viel Mävenregen ist dem Rebstock schädlich.

Jahrmärkte im Mayen.

Ultorf 13
Arau 31
Aubonne 30
Beaulieu 30
Ber 4
Brugg 9
Burgdorf 18
Büren 3
Chindon 14
Chur 12
Cossonay 25
Erlach 10
Friburg in Uecht. 3
Grenchen 31
Hasli 16
Hiffingen 29
Huttwil 3
Langenthal 30
Leipzig 7
Lengburg 3
Lietingen 25
Lignières 6
Lucern 21
Milden 17
Morischer 5
Münster im Allg. 18
Neuenst. am Bleier- see 30 Bleichmarkt.
Neuau 4
Nidau 23
Desch 17
Olten 8
Renens 10
Schwarzenburg 11
Signau 4
Solothurn 16
St. Gallen 20
St. Legier 4
Thun 10
Unterseen 3
Wiedlisbach 9
Wisisburg 10
Willisau 4

im

Mondsviertel und Witterung im May (Majus.)

Den 21ten die Sonne in die Zwillinge.

Das erste Viertel den 7ten, um 4
Uhr 38 min. Vormittag, gehet
ein bey neblichter Lust.

Der Vollmond od. Wödel den 15.
um 9 Uhr 3 m. Vorm. erreget
Wind, so hellen Himmel macht.



Das letzte Viertel den 21ten, um
11 Uhr 0 m. Nachmittag, ver-
ursachet schwülste Lust.

Der Neumond den 29ten, um
9 Uhr 30 min. Vormitt. scheint
zu Regen geneigt.

Der Pfloßfisch hat ebenfalls einen höcker, aber kei-
ne finne auf dem rücken, kommt seiner gütte halber dem
Finnfisch am nächsten.

Der Knotenfisch hat statt den finnen viele knoten
auf dem rücken, nach der gestalt und dem spek kommt
er dem Wallfisch am nächsten, aussert daß die barden
weiss sind und nicht viel taugen.

Der Einhornfisch oder Narhval (Monoceros) ist
gemeiniglich 20 schu lang, hat eine glatte schwarze
haut, spizigen Kopf und kleines maul. In der oberlesze
zur linken seite steht das runde zwiefach gewundene horn
grade aus. Dasselbe ist gemeiniglich 10 schu lang
und armdic, inwendig hohl, von einer festen weissen
materie. Dieses horns bedient er sich vermutlich
theils das seegras, a's seine eigentliche speise, von der
tuse herauf zu langen, theils unter dem eise eine öf-
nung zum lust schöpfen zu machen, theils sich damit
gegen seine feinde zu wehren. Auf der rechten seite der
schnauze steht noch ein kleines horn, einer spannelang
im fleisch verborgen, welches ihm vermutlich zum
nachwachs dienet, wenn er durch einen zufall das lange
verlieren sollte; wie man dann erzählt, daß in einem
schiff, welches in der see einen harten stöß, wie von
einer klippe bekommen, hinternach ein abgebrochenes
horn gefunden worden. Diese hörner oder zähne hat
man ebedessen für die hörner des nun schier fabelhaft
gewordenen landhieres Einhorn (Unicornu) gehalten,
und als was unschätzbares nur an die vornehmsten
Herren sehr theuer verkauft, bis die grönlandische fische-
rey aufgekommen, da man sie in dem nördlichen theil

so sagt' er diese worte her:
Glorwürdig grosser Jupiter!

Ist wies man ihm der erde grösse,
der wolken zelt, der sternen pracht,
der sonne glut, des donners macht,
den Ocean, der flüsse gänge,
der blumen und der thiere menge,
des vulfers wütende gewalt,
der schiffe künstliche gestalt,
des glases wunderreigenschaft,
der hebwerke grosse kraft
in pompen, keltern, und in mühlen;
samt hundert andern wunderspielen.

Ach, rief er, ach du mächtiger,
du weiser, weiser, Jupiter!
Ach, sprach er, würden hier die zeiten
zu unbegrenzten ewigkeilen!

Man zeigt ihm auch der Würmer
schaar,
von welcher er entsprossen war.
Hilf Himmel! wie er sich entsezte,
wie er sie äußerst elend schätzte!
Ed! sprach er, kann bey solcdem leben,
das besser Tod genennet wär,
ein Wurm mit hochmuth sich erheben?
O unbegriffner Jupiter!

Er machte proben seiner glieder,
ist gieng, ist sprang er hin und wieder,
so lange bis ihm ist ein schlaf,
von Jupiter gesandt, betraf.
Im schlaf gab Jupiter so gleich
ihm form und art der Würmer wieder.
Er schilt ihn in das untere reich,
wo seine schlankgeltümten brüder
ihn mit neugirigem verla gen
nach seiner wissenschaft empfangen.

Sie sagten zu dem neuen gast:
Willkommen bruder! sag uns nun,

Verderr. Brachmonat & L. Planetenstellung. Alter Mäg.

donsta.	1 Nicomedes	11	□ h. Ge steblich	21 Auffahrt Co
freitag	2 Marcellinus	24	不, + trüb	22 Helena
samsta.	3 Erasmus	8	不, * dunkel	23 Dietrich

23 Sont.	Sendung des heil. Geistes,	Joh. 14 Tagsl. 15 st. 35 m.	Evang. Joh. 15
4	Bfingsten Ed	21	Cap. redlich regen
5 Bonifacius	22 4	15 u. 23 m. n. trüb	24 Exaud. Joh
6 Henriette	23 17	* 6 windig	25 Urbanus
7 Gron. Rup.	24 0	△ 3, dich 15 wind	26 Cleutherus
8 Medardus	25 13	△ 3, gleich 15 warm	27 Eutroplus
9 Jostas	26 27	△ 3, 15 wolken	28 Wilhelm
10 Onofrion	27 10	* 3, 15 wind	29 Maximilian
			30 Hiob

24 Sont.	Gepräch mit Nicodemo,	Joh. 3 Tagsl. 15 st. 42 m.	Evang. Joh. 14
11 Dres. Barn	23	△ 3, 15 unlustig	31 Bfingst. Pet
○	Aufgang 4 Uhr, 9 m	15 u. 24 15 wind	Brachmonat.
12 Basilides	24 6	15 u. 34 m. n. regen	1 Nicomedes
13 Eliseus	25 19	15 u. 34 m. n. Weih	2 Marcellin.
14 Rusinus	26 2	15 u. 34 m. n. unstet	3 Gron. Eras
15 Gron. Rup. Mod.		15, 15 wind	4 Eduard
16 Justina	27 29	△ 3, 15 warm	5 Bonifacius
17 Julie	28 12	15 u. 24 15 dunkel	6 Henriette

25 Sont.	Reiche Mann und Lazarus	Lucā 16 Tagel. 15 st. 45 m.	Evangel. Joh. 3
18 Arnold	26 25	△ 3, 15 trüb	7 Dres. Rup
19 Gervasius	27 8	△ 3, 15 halb	8 Medardus
20 Abigail	28 22	15 u. 45 m. n. trüb	9 Jostas
21 Albin.	29 5	Langsam Tag 15 wind	10 Onophrion
22 tot. Ritter	30 18	15, 15 vor	11 Gron. Bar
23 Basilus	31 1	15, 15 wolken	12 Basilides
24 Gron. Lmfer	32 14	* 3, 15 donner	13 Eliseus

25 Sont.	Vom großen Abendmahl,	Lucā 14 Tagsl. 15 st. 46 m.	Evang. Lucā 16
26 Gron. Van	27 11	△ 3, 15 windig	14 Rusinus
27 7 Schläfer	28 24	△ 3, 15 unlustig	15 Wl. Mod.
28 Benjam.	29 7	15 u. 56 m. n. dunkel	16 Justina
29 Gron. Van	30 20	△ 3, 15 regen	7 Julie
30 Pauli Ged.	31 3	△ 3, 15 nebel	8 Arnold
		△ 3, 15 heit	9 Gervasius
		△ 3, 15 wind	

Ein dürrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr, so er allzunah, leeret er Scheuren und Fas; hat er aber je zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonn. Jahr, gut Jahr; Rothjahr, Nothjahr. Wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut aberlassen.

Jahrmärkte im Brachmonat.

Appenzell	12
Balstal	12
Beudorf	29
Biel	1
Büren	28
Dijon	29
Feldkirch	24
Gebstorf	13
Gelhausen	25
Grandson	26
Iferten	6
Kassaraz	27
Lauffenburg	6
Liechtensteig	12
Leissel	21
Martenenac in Wal-	lis 1
Mellingen	5
Morsee	28
Murten	7
Nördlingen	18
Oltens	19
Wetterlitgen	1
Pontarlier	25
Rapperswil	7
Ravensburg	15
Romainmötier	23
Romont	11
Schaffhausen	6
Soloiburn	6
St. Tergue	21
St. Claude	5
Sie. Erwyl	15
St. Immer	8
Strasburg	24
Sursee	26
Ulm	15
Ulhens	24
Urg	1
Willmergen	22
Wyl im Thurg.	13
Zofingen	6
Zürich	18
Zurzach	6

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat (Junius.)

Den 21ten die Sonne in Krebs.

Das erste Viertel den 2ten, um 5 Uhr 23 min. Nachmittag, gäbet warmes aber dunkles Wetter.

Der Vollm. oder Wädel den 13. um 5 Uhr 34 min. Nachmittag, dörste sich regnerisch erzeigen.



Das letzte Viertel den 20ten, um 11 Uhr 45 min. Nachmittag, erhizet die Lust zu Donuer.

Der Neumond den 27ten, um 9 Uhr 56 min. Nachmittag, bewürket Nebel und Regen.

der strasse Davis häufiger gefunden, und man noch eine zeitlang den beitug damit fortgesetzt hat. Bey den Grönländern aber sind sie gar gemein, und sie machen sogar aus mangel des holzes die sparren und balken ihrer häuser davon. Der fisch hat 2 naselöcher im gehirnknochen, die aber in der obren haut in eines ausgehen. Er hat guten spek, schwimmt geschwind fort, ob er gleich nur 2 kleine finnen hat, und kan nur gestochen werden wenn ihrer viele beysammen, und sich also mit den hörnern hinterlich sind. Sonst halten die schiffer das für dass er ein vorbotte des rechten Walfisches seye.

Der Sägefisch (Pristis) hat ein ellenlanges und 3 bis 4 finger breites dünnes horn, auf beyden seiten mit zaken, wie ein kamm, besetzt, an der schnauze stehen; auf dem rücken hat er zwei und an dem bauch 4 finnen; er ist gemeiniglich 20 schu lang. Diese fische sind die größten feinde des Walfisches, der sich greulich vor ihnen fürchtet, indem ihrer etliche ihn auf allen seiten angreifen und tödten, nur die zunge von ihm verzehren, und das übrige den hagen und seebögeln zum raube lassen.

Der Schnabelfisch der zwar selten in Norwegen gefangen wird, 12 ellen lang ist, und ein langes maul wie einen gänsenschnabel hat, könnte auch hieher gerechnet werden, ist aber noch nicht völlig bekannt.

Der Eischelot oder Potfisch, von welchem das Spe ma ceti oder Walfisch kommt. Es sind aber ihrer verschiedene gattungen, sind auch in der grosse

B 3

ungleich

was du seither gesehen hast,
und was die menschen dryben thun?

Allein man hört ihn mit bestürzen
die reiserzählung sehr verkürzen.

Er sprach nur: Werthe brüder, ach!
ich bius zu sagen alzschwach;
ich weiss kaum was mir wiederfuhr,
sonst wollt ich euch kein ding verheelen;
man kann in unsrer Wurmnatur
hier von nichts denken noch erzählen.
Sagt einer, wie es wirklich sey,
so hielte mans vor plauderen.
Mein Wurm, begnige dich zu wissen,
dass in der ihat die menschen sind.
Zu mehrern wissen bist du blind.

Auch du, mein Mensch, kannst nicht die
Gränzen übersteigen;
Du bist ein Mensch, und musst dich als ein
Mensch bezeigen,
Bis Gott durch seiner Allmacht Kraft
Dir einen andern Stand erschafft.

Der Fabelfänger.

Dem Fabelfänger fiel es einken schwer;
von fabeln sah sein aug die ganze ge-
gend leer.
er schaute hin und her, er sucht' in seinen
taschen;
verlohrne müh! er könnte nichts erhaschen;
die fabeljagd tief fruchtlos für ihn ab,
so, dass er sich der stillen ruh ergab.
Er dacht: Es lässt sich nichts erzwingen;
die fabeljagd ist eine freye kunst;
das auge blendet oft ein unsichtbarer
dunst;
ein zufall muss mir fabeln bringen.

Berbess. Heimoniae

§ 8. Planetenstellung.

卷之三

Samsta, J. J. Theophilus

卷之三

61 60

卷之三

110

卷之二

Jahrmärkte im Heumonat.

27	Vom verlobnren Schaf,	Lucá 15	Tagl. 15 st. 41 m.	Evangel. Lucá 14
28	Mar. Odal	□ 24	nicht	21 3 Albinus
29	Frantzica	EB, *	schön	22 10. Ritter
30	Wiel	26	warm	23 Basilius
31	Hedwig	9	wolken	24 Ioh. Laut.
32	Esajas	22	trüb	25 Eberhard
33	Joachim	6	regen	26 Iohann Wal
34	Kilian	19	warm	27 7 Schláfer
		EB, 14	wind	

28	Gassen und Spässer,	Lucas 6	Taggl. 15 ft. 34 m.	Evangel. Lucas 15
9	Cyrillus	¶ 2	¶ 2, * 2	Wolken 28 Benjamin
10	7 Brüder	¶ 15	* 24	neblicht 29 Peter Paul
11	Kreuz	¶ 28	¶ * 24 Zeit	donner 30 Pauli Ged.
○	Ausgang 4 Uhr,	15 m.	Riderg. 7 Uhr, 45 m.	Heimweh.
mitros.	Samson	¶ 11	□ ♀ 24	Theobald 1
donst.	Heir. Adel.	¶ 25	14. 30 m. v.	Mat. Helms. 2
freitag	Bonaventura	8	¶ 24	Franzisca 3
samsta.	Margaretha	¶ 21	¶ 24 Cper.	Uelz 4

29	Petri Beruffung,	Lucas	Tagl. 15 st. 24 m.	Evang. Lucas 6
16	S Hundst. auf	24	○ wölklich	wolken
17	Alexius	17	△○, ⊕	unlustig
18	Brandolf	1	⊕, Ge	warm
19	Rosina	14	⊕, wölklich	heiß
20	Otto, Hartm.	27	10 u. 29 m. v.	gelind
21	Eleva	10	□, ♡	wind
22	Mar. Magd.	23	⊕, ⚡	trüb

30 Gont. monta. dinsta. mitwo. dousta. freytag samsta.	Pbarsäer Gerechtigkeit, 23 6 Apollon. 24 Christiua 25 JacobEhrist. 26 Anna 27 Martha 28 Pantaleon 29 Beatrix	Matth. 5 Tagel. 15. st. 9 m. ⊗ ⊕ ⊗ donner △ ⊗ * ⊗ regen ⊗ ⊗ ⊗ wind □ ⊗ felles ○ u. 40 m. n. wärm □ ⊗ Smels Cap. vero	Evang. Luca 5 12 Samson 13 Delir Raus 14 Bonavent. 15 Margaret. 16 Ruth 17 Alexius 18 Brandolf
---	---	---	---

31	Jesus speiset 4000 Mann.	March 8	Tagbl. 14. St. 52 m.	Evang. Math. 5
30	7 Jacobea	21	24 febr. nebel	19 Rosina
monta.	31 Germanus	22	25 * x donner	20 Ot. Hartm.

Wann die Sonne in Edwen geht, alsdann die grösste Hiz entschleht; wenn auf Anna Tag die Ameisen aufwerfen, so soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet, und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet's kummervolle Zeiten.

Mondsviertel und Witterung im Heumonat (Julius.)

Den 23ten die Sonne in 25w.

Das erste Viertel den 2ten, um
6 Uhr 7 min. Vormittag, deu-
tet auf warmes Regenwetter.

Der Vollm. oder Wädel den 13.
um 1 Uhr 20 min. Vormittag,
ziehet veränd. Weiter nach sich.



Das letzte Viertel den 20ten, um
10 U. 29 m. Vormittag, lasst
Döner u. Regenw. vermuthen.

Der Neumond den 27ten, um 0
Uhr 40 min. Nachmittag, will
besser Wetter bringen.

ungleich von 50 zu 100 schu in der längte. Der Kopf ist gegen den übrigen leib zu groß und macht fast die hälften des fisches aus; er geht nicht wie andere fische vorne spizig zu, sondern ist abgestumpft, und überall von gleicher dñe. Oben ist der Kopf breit, wie ein Balkofen, und läuft unten spizig zu, wie ein flintenkolben, oder wie ein umgekehrter schuleist. Das blase-loch ist vorn vor den augen, da die andern Wallfische das ihre im nalen haben. Er hat eine kleine zugespitzte junge, zwar ein kleineres maul als der rechte Wallfisch, aber einen so grossen schlund, daß er wol einen ochsen verschlingen könnte; wie dann einer in der angst, da er angeschossen worden, einen Haifisch von 6 ellen gan; wieder von sich gegeben, und im magen viele knochen und gräten einer flaster lang gefunden werden: Daher ihn auch einige mit Hiobs Leviathan und Jonas Wallfisch für einerley halten. Im unterkiefer hat er 30 bis 50 zähne, über einen halben schu lang und arms dñe, im oberkiefer aber beinerne gruben woren die zähne des unterkiefers passen; jedoch findet man bey einigen hinten im oberkiefer einige stumpsfe mahlzähne. Auf dem rüten hat er einen bukel, und an jeder seite gleich hinter den augen eine finne, neben welcher er leicht verwundet werden kan; da sonst seine haut sehr zäh und fast nicht durchzudringen ist; der spek ist über eine halbe elle dñe, und kan nachdem der fish groß ist zu 100 tonnen abgeben.

Einen solchen ungeheuren Kopf aber hat der Caschelot haben müssen, um das heilsame gehirn, oder Sperma ects in seiner Hirnschale zu enthalten. Dieselbe ist

bey

Doch schwur er heimlich bey sich selber;
Mich dünkt, bey meiner fabel- ehre,
als wenn das spel verzaubert wäre!
Seb ich nur schneppen oder kälber
so schneid ich, was sie thun, in buchen-
rinden ein.

Ists denn zu schlecht für yan, so solls für
hirten seyn.
Thut einer was er kann, so hat er gnug
gethan.

Drauf trifft er gleich zween wandrer an.
Er denkt: Die will ich reden hören,
sie sollen meine fabeln mehren.
Wohin, fragt er, wo wollt ihr beyde hin?
Der eine sagt: Ich hab im sinn,
vergrubne schäze zu entdecken,
wollt ich dabe von arbeit gleich verreken.

Der andre wandrer lachte dessen,
und sagt: Ein böser geist hat den besessen:
Was mich belangt, so hab ich edtere ge-
danken;
ich renn in tugendhaftern schranken;
ich suche weiters nichts in dieser welt,
als glück und ehr, und schon gemünztes
geld.

Der fabelsänger dacht: Das gäbe feine
lehren;
ich will zurück zu meinen thieren lehren.

Das Rothkeelchen und der Erdenwurm.

Das muntere Rothkeelchen sprach
einmal zum schlanken Erdenwurm:
Fürwahr du bist ein armes ungeziefer;
hat die natur sich gegen einen
stiefmütterlich und karg erwiesen;

Verbess. Augustinonat. C. L. Planetenstellung. Mit Deumonat.

dinstag	1 Petrus Petrus.	33	neblich	21	Eleva
mitwo.	2 Port. Moses	33	Oschein	22	Mar. Mar.
donsta.	3 Stef. Erknd.	33	6 u. 51 m. n. schön	23	Appollonia
freitag	4 Iustus	33	□ ♫ Schweiß	24	Christina
samsta.	5 Oftwahl	33	lich	25	Jac. Christ.
			○ heiss		
32	Von falschen Propheten,	Math. 7 Tagsl. 14 st. 33 m.	Evangel. Marc. 8		
Sont.	6 Sirtus	33	löst lieblich	26	Anna
monta.	7 Afra, Donat.	33	das wind	27	Martha
dinstag	8 Reinhard	33	Glut wollen	28	Pantaleon
mitwo.	9 Lea	33	□ h. sich warm	29	Beatrix
donsta.	10 Laurentius	33	CV zwingen	30	Jacobea
freitag	11 Gottlieb	33	heiss	31	Germanus
○	Aufgang 4 Uhr, 52 m.		Miderg. 7 Uhr, 8 m.		Augustinonat.
samsta.	12 Clara	33	Evangel. Cper. Unsch.	1	Petri Petz.
33	ungerechte Haushalter,	Lucà 16 Tagsl. 14 st. 13 m.	Evang. Mat. 7		
Sont.	13 9 Hypolitus	33	Aber wolken	2	Bor. Mös.
monta.	14 Samuel	33	△ regen	3	Stef. Erfin.
dinstag	15 Mar. Hlnef.	33	△ leicht warm	4	Iustus
mitwo.	16 Tod. Noch.	33	△ lich trocken	5	Oftwahl
donsta.	17 Berchtold	33	○ dosier	6	Sirtus
freitag	18 Gottwald	33	I u. 13 m. n. wolken	7	Afra, Don.
samsta.	19 Gebaldus	33	○ regen	8	Reinhard
34	Jesus weint über Jerusalem,	Lucà 19 Tagsl. 13 st. 53 m.	Evang. Lucà 16		
Sont.	20 10 Bernhard	33	△ wind	9	Lea
monta.	21 Privatus	33	□ h. dunkel	10	Laurentius
dinstag	22 Scipio	33	□ h. wind	11	Gottlieb
mitwo.	23 Zacheus	33	⊕ dringen	12	Clara
donsta.	24 Bartholome	33	○ schön	13	Hypolitus
freitag	25 Ludvig	33	Cap. △ wind	14	Samuel
samsta.	26 Genesis	33	6 u. 5 m. v. Oftwahl.	15	Mar. Hlnef.
35	Pharisäer und Zöllner,	Lucà 18 Tagsl. 13 st. 30 m.	Evang. Lucà 19		
Sont.	27 11 Hundst. Ende	33	⊕ ○ L Unsch.	16	10 Hundt.
monta.	28 Augustinus	33	○ x unlustig	17	Berchtold
dinstag	29 Joh. Euth.	33	△ h. x dunkel	18	Gottwald
mitwo.	30 Felix, Adolf	33	○ h. ⊕ ○ ueblich	19	Gebaldus
donsta.	31 Rebecca	33	○ h. *○ donner	20	Bernhard

Wie es auf Bartholomäi Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauern es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gabt, in der Erndte nicht zalet, im Herbst nicht fröh aufsteht, der schau, wie ihm im Winter geht.

Jahrmärkte im Augustinonat.

Aeschleimatt	28
Arau	2
Bellegarde	1
Besanon	29
Bischoffzell	28
Bremgarten	25
Brig	15
Chindon	22
Diengea	24
Diesenhofen	16
Ebo	25
Einsiedeln	31
Eugen	24
Ensisheim	24
Fischbach	10
Gens	1
Glaris	8
Gsteig hinter Saanen	17
Huttwyl	4
Lauffen	24
Lausser	15
Lenzburg	31
Matthesermarkt	21
Milden	30
Münster in Greifelden	1
Marten	23
Menenstatt	29
Noirmont	5
Olten	21
Rapperswyl	23
Reichenense	10
Rheinfelden	31
Romont	16
Schafhausen	24
Solothurnen	1
Werd- und Viehmarkt.	ein
St. Immer	20
St. Ursis	11
Sursee	28
Tschangnau	23
Wilsau	10
Zofingen	24
Zurzach	28
Zverstimmen	23

Das ei
Uhr
schö
Der V
um
unst
mac

bey e
dern
liegt
ches
sauere
über
verm
leib
mehr
nen,
ze he

nenn
recht
spizie
sind.
haut
zoll
aber
hant
roth

Ihr
auch
säng
ist g
wie
elnic
gene

ist s

Mondsviertel und Witterung im Augustmonat. (Augustus.)

Den 23ten die Sonne in die Jungfrau.

Das erste Viertel den 2ten, um 6 Uhr 5 1 min. Nachmittag, läßt schön u. warm Wetter hoffen. Der Vollm. oder Wådel den 11. um 8 U. 2 m. Vorm. leidet eine unsichtbare Verfusterung, und macht das Wetter regnerisch.



Das letzte Viertel den 18ten, um 1 Uhr 13 min. Nachmitt. dörste annoch regnerisch seyn. Der Neumond den 26ten, um 6 Uhr 5 min. Vormittag, verursacht eine unsichtb. Sonnenfinsternis und unlustiges Wetter.

bey einigen mit einem vesten beinernen Deckel, bey andern mit einer zähen haut verschlossen. Das gehirn liegt in 20 bis 30 kammern wie das flreste öl, welches aber, sobald es herausgenommen worden, wie saure milch gerinnet. Sogar findet man in dem spel überall kleine blässen mit demselben öl, welches öl, vermittelst einer beinsdiken hauptader, in dem ganzen leib vertheilt wird, man kan mit demselben 20 und mehr tonnen anfüllen. Der kopf ist auch voller sehnen, da die andern Wallfische die meisten im schwanz haben.

Der Weißfisch, von seiuer weissen farbe also genannt, ist nur 2 bis 3 flassern lang, sonst aber dem rechten Wallfisch ziemlich gleich, nur daß der kopf spiziger ist, und die zwey finnen nach proportion länger sind. Er hat im naken nur ein blaseloch oben in der haut, unten aber sind zwey ovale locher, zwey bis drey zoll im durchschnitt, die oben in eins gehen. Die weisse aber eingescrumpfte haut ist fingersdick, der spel einer handbreit und giebt nur 4 tonnen ab, das fleisch ist roth wie rindfleisch, und fast von eben dem geschmack. Ihr grösster aufenthalt ist bey Disko; doch werden auch viele von den Grönländern (Denn die Wallfischfänger achten sie nicht) bey Godhaab gesangen. Es ist ganz gewiß, daß er im oberkiefer auch zähne hat, wie in dem unterkiefer; auch wird er ganz falsch von einigen als das weiblein des Einhornfisches gehalten.

Der Buzkopf, von seiner stumpfen schnauze also genannt, ist dem Wallfisch ebenfalls sehr g'leich, nur ist seine lange von 15 zu 20 schu.

so that sie gegen dich; was ließ sie dir nicht fehlen?
Die augen, ohren, füsse, flügel —
was hat sie, worm, dir nicht missgönnet?
was kanst du mehr als kriechen oder
wühlen.
o, welch ein abstand ist davon zu meinem
leben!
ich sieg' und siegen ist für mich nicht
arbeit;
es ist nur lust, wen ich nach speise siege.
Da bin ich nicht mit einer art zufrieden;
ich wechsle gern, bald spels' ich einen
läfer
mit goldnen sieken auf dem rüken,
bald einen worm von deinen anverwudten;
die spinne bald, die weberinn;
dann schon ich nicht dem schmetterling
um alle seine hohen farben;
igt schmeket er die zarte müle,
die biene dann, die süß ist wie ihr honig;
ich singe nun, dann hüpf' ich wieder;
mir öffnet sich die weite welt,
wenn dich deins schwarzes loch verbirgt

Der Erdenwurm antwortete:
Mich hat der Gott der creaturen
zu allen lusten taub gemacht.
Er konnte mir nichts bessers schenken;
du sagest mir von vielen freuden,
wovon ich nicht ein wort verstehe;
und was ich nicht versteh, nicht wünsche.
Dann würd' ich unglückselig seyn,
hätt' er begierden mir gegeben,
die ich unmöglich stillen könnte,
begierden, wie ein vogel hat,
wie deine sind, du munteres Rothkeel.
wen.

E

Das

Verbes. Herbstmonat & Planetenstellung. Alt-Augustinus

freitag	1 Beren. Egli 23	□ ♀ Der ☽ nebel	21 Privatus
samsta.	2 Absolon 7	☽ 7 u. 35 m. v.	wind 22 Scipio
36	Vom Tauben und Stuinen;	March 7 Tagel. 13 st. 7 m.	Evangel. Lucas 18
Cont.	3 Theodosia 20	* ☽ andern regen	23 Yacobus
monta.	4 Esther 3	△ ☽, ☽ dunkel	24 Bartholomaeus
dinstag	5 Hercules 16	* ☽, □ ☽ feucht	25 Ludwig
mitwo.	6 Magnus 29	* ☽, ☽ ☽ frisch	26 Genesius
dontsa.	7 Regina 13	□ ☽ hochhart wind	27 Joh. Rufus
freitag	8 Mar. Gen. 26	□ ☽ furcht hell	28 Augustinus
samsta.	9 Uthardus 9	4 u. 6 m. n. schön	29 Joh. Eul.
37	Barmherzig Samariter,	Lucas 10 Tagel. 12 st. 41 m.	Evang. Marc. 7
Cont.	10. 13 Gorgon. 22	△ ☽, ☽ ☽ warm	30 Felix Ad.
monta.	11 Reg. Regn. 5	* ☽, ☽ ☽ schön	31 Rebecca
①	Aufgang 5 Uhr, 43 m.	Wderg. 6 Uhr, 17 m.	Herbstmonat.
dinstag	12 Tobias 18	□ ☽ schaden, nebel	1 Beren. Egli
mitwo.	13 Hector 2	△ ☽, * ☽ ☽ frisch	2 Absolon
dontsa.	14 Erbohun. 15	□ ☽ Wind ☽ hell	3 Theodosia
freitag	15 Nicodemus 28	* ☽, □ ☽ wind	4 Esther
samsta.	16 Cornelius 11	* ☽, □ ☽ ☽ schein	5 Hercules
38	Von zehn Aussäigen,	Lucas 17 Tagel. 12 st. 17 m.	Evang. Lucas 10
Cont.	17 Lambert. 24	1 u. 57 m. v. hell	6 Magnus
monta.	18 Rosemunda 7	□ ☽ Schaden warm	7 Regina
dinstag	19 Januarius 21	□ ☽, □ ☽ auf heiss	8 Mar. Gen.
mitwo.	20 Fronf. Ananias	* ☽, ☽ ☽ wollen	9 Uthardus
dontsa.	21 Math. Evang. 17	□ ☽, * ☽ ☽ wind	10 Gorgonius
freitag	22 Manritus 0	* ☽, Cap. nebel	11 Reg. Regn.
samsta.	23 Eina. Teela 0	Tag u. Nacht gleich.	12 Tobias
39	Ungerechte Mammon,	Math. 6 Tagel. 11 st. 57 m.	Evang. Lucas 17
Cont.	24 Robertus 26	9 u. 48 m. n. wind	13 Hector
monta.	25 Cleofas 10	* ☽, * ☽ ☽ trüb	14 Erbohun.
dinstag	26 Eyprianus 23	* ☽ selfsken regen	15 Nicodemus
mitwo.	27 Cosm. Dam. 6	* ☽ ☽ ☽ wind	16 Fronf. Corn.
dontsa.	28 Wenceslaus 19	* ☽ laden. ☽ schön	17 Lambertus
freitag	29 Michael 2	* ☽, * ☽ ☽ lieblich	18 Rosemunde
samsta.	30 Ursus, Hlern. 16	* ☽, ☽ ☽ ☽ schön	19 Januarius

Wenn Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schönem Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michael reiset, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hat gelehrt, dass es so viel Reissen nach Georgii gibt.

Jahrmärkte im Herbstmonat.

Altkirch	29
Appenzell	16
Bellegarde	22
Bern	5
Ber	28
Biel	21
Breslau	4
Chandescend	6
Chindon	1
Coppet	5
Cossonay	7
Courtley	24
Dondschingen	8
Erlenbach	12
Falkenberg	14
Geldkirch	29
Frankfurt	8
Frutigen	15 gross. Bich.
Friburg im Brigg.	21
in Nechi.	14
Hasli	20
Herisau	29
Hessingen	25
Herten	5
Langenbruck	20
Langenthal	7
Langnau	20
Lauffenburg	29
Leipzig	29
Lietingen	9
Lignieres	26
Losanen	1
Morsee	6
Mühlhausen	14
Münster im Berg.	25
Nerow	28
Nidau	6
Noz	28
Desch	20
Orben	18
Usingen	18
Pettlingen	21
Pruntrut	8
Rances	6
Rychenwach	26
Schwarzenburg	28
Solothurn	9
St. Cergue	13
Thun	27
Unterseen	22
Zürich	11
Zurzach	4

Das 7
also fert
ges gege
ge das auch
häu hen
um gem
sich von
zu n
sisse räuf
Zür unte
als man
eine
der den
nani einer
und den aus

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat (September.)

Den 22ten die Sonne in die Wagg.

Das erste Viertel den 2ten um 7 Uhr 35 min. Vormittag, macht die Luft neblig.

Der Vollmond oder Wädel den 9ten um 4 U. 6 m. Nachm. will eiliche schöne warme Tage geben.



Das letzte Viertel den 17ten, um 1 U. 57 m. Vormit. dörste die gute Witterung unterhalten.

Der Neumond den 24ten, um 9 Uhr 48 min. Nachmit. deutet veränderlich Wetter an.

Das Meerschwein, von seinem wälzen in der see also genannt, kommt dem Buzkops ziemlich gleich, außert daß er nur 1 bis 2 Elaster lang ist, und ein spitzges maul wie ein Saurüssel hat. Die rükkenfinne stehtet gegen den schwanz zu ausgeholt, wie ein halber mond, das fleisch schmeckt nicht nur den Grönländern sondern auch selbst den europäischen fischern. Sie sind überall häufig, besonders bey entstehendem starken wind zu sehen, wo sie in grossen haufen gleichsam einen wetlauf um das schiff herum halten. Ueberhaupt hat man angemerkt, daß die seethiere nicht nur bey einem sturm sich häufiger haben sehen lassen, vermutlich aus furcht von der gewalt der wellen auf die sandbänke geworfen zu werden, sondern auch bey sonn- und mondsfinsternissen sehr ängstlich thun und ein ungewöhnliches geräusch machen.

Der Delphin, von seinem springen und tammeln, Zümmeler genannt, ist vom Meerschwein gar wenig unterscheiden, wie dann auch sowol die Grönländer als Norweger beyde gattungen Nisa nennen. Was man aber in südlichen gegenden Delphin nennet, ist eine ganz andere art fische.

Der Schwertfisch, grönlandisch Tagulik, von der finne auf dem rüken, die 1 bis 2 ellen lang, gegen den schwanz schmal und etwas eingebogen ist, also genannt, wiewol dieselbe eher einem stumpfen pfahl als einem schwertde gleichet. Der fisch ist 7 Elaster lang und hat sehr scharfe zähne. Sie fallen truppenweise den größten Wallfisch an, reißen ihm gauze stücke fleisch aus dem leibe, bis sie ihm den garaus machen; daher

E 2

werden

Der Fuchs, ein Meßkünstler.

Ein guter Herr gab einem Fuchs, den noch der jugend unschuld schmückte, das dorfrecht mit den zahmen thieren, und nahm ihn in den Burgfried auf. Ihm schwur der Fuchs er wollte freund-

haft mit jedem federliche halten, wie einem frommen fuchs gebührte. Der Herr sprach: Brichst du deine treue und mordest mir das kleinste Vieh, so stehtet dir die freyheit drauf; ich lasse dich in eisen schlagen; du mußt ein selav segn lebenslang.

Der Fuchs blieb eine zeitlang fromm, er wandelt unterm zahmen Viehe friedfertig, wie ein frommer Hund, indessen wuchsen seine schenkel, ihm wallt sein blut mit höherm strohme, die trieben wurden ungestümer, die fuchsischen begierden würkten. Er griff zuerst in dunkeln winkeln nur mäuse oder sperling an; bald, da das süsse blut ihm schmeckte, verschont er nicht die zahmste henne. Er ward auf frischer that ertappt, und vor dem richter überwiesen; der fällte das gerechte urtheil:

Man sollt ihn in dem Hünerhöfe an eine kurze ketten schließen; damit er da beim federviehe gezwungen friedem halten lernte.

Das schien ihm erstlich keine strafe, die nachbarschaft gefiel ihm wohl; er traute sehr auf seine sprünge, die würden ihm noch öfters dienen, mit hünerblute sich zu speisen.

Verdeß. Weinmonat & L. Planetenstellung. Alt-Herbsttag.

40	Vom Todten zu Main,	Lucu 7 Tagsl. 11 st 32m.	Evang. Matth. 6
1	18 Remigius 29	18 u. 19 m. n. wind	19 Ananias
2	Levogatus 12	□ ♀ Well regen	20 Maria
3	Lucretia 25	□ ♂ nicht unlustig	21 Mauritius
4	Brailissus 8	■ ☽ ☽ ☽ trüb	22 Maria Tecla
5	Aramande 21	■ ☽ ☽ ☽ wind	23 Robertus
6	Angela 5	○ ☽ ☽ ☽ hell	24 Cleofas
7	Juditha 18	△ ☽ ☽ ☽ reisen	25 Euphran

41	Bom Wassersüchtigen, 8 Amalita	Lucà 14 Tagel. 11 st. 8 m.	Evang. Lucà 7
Cont.	8 Amalita	frisch	16 Cosinus
monta	9 Dionisius	5 u. 30 m. v. trüb	27 Wenceslaus
dimic;	10 Gedeon	gelind	28 Michael
mitwo.	11 Burkhard	Spring heil	29 Urs. Hieron.
○	Aufgang 6 Uhr, 34 m.	Rüderg. 5 Uhr, 26 m.	30 Belmonat.
dona.	12 Jonathan	8♀, ¶ reisen	1 Remigius
freitag	13 Colmannus	♂ gelingen nebel	2 Leodegarlus
samsta.	14 Calixtus	wind	3 Lucretia

42	Bornehmstes Gebott,	Math. 22 Tagl. 10 f. 46 m.	Evang. Luc. 14.
15	Theresa	Δος	Franch.
16	Gallus	2 u. 41 m. n.	Uramande
17	Lucina	gelind	Angela
18	LucasEvan	manches	Judittha
19	Ferdinand	regen	Amalia
20	Wendelin	wolken	Dionisius
21	Ursula	Capog.	Gedeon
22		dunkel	
		rezen	

43	Vom Sichtbrüchigen,	Math. 9 Tagel. 10 st. 24 m.	Evana. Matth. 22
Cent.	22 19 Columbus	✓ * ⊕ wind	11 18 Burkhar
monta.	23 Severus	⊕ ⊕ ⊕ trüb	12 Jonathan
dinstag	24 Salome	1 u. 52 m. n. feucht	13 Colmannus
mitwo.	25 Crispinus	⊕ ⊕ ⊕ kalt	14 Calixtus
domsta.	26 Amerodus	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ ⊕ risel	15 Theressa
freytag	27 Sabina	82 ⊕ ⊕ ⊕ wind	16 Gallus
samsta.	28 Simon Zul	⊕ ⊕ ⊕ ⊕ schön	17 Lucina

44	Königliche Hochzeit,	Math. 22	Tagel. 9 st. 58 m.	Evang. Math. 9
Evil.	29 ²⁰ Narcissus	8	HO *	frisch 18 ¹⁹ Ulrich.
monta.	30 Theonestus	21	□ h springt	nebel 19 Ferdinand
dinstaa	31 Wolfg.	22 4	○ 9 u. 3 m. v. C	halt 20 Wendelin

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmond ist von Wildprett reich, von Gänzen, Vögeln auch zugleich; diese niedlichen Speisen dienen besonders den Alderläsfern. Gibt's viel Eicheln, so gibt's ein harter Winter.

Jahrmärkte im Weinmonat.

Adelboden 3
 Aelen 25
 Arau 18
 Arburg 16
 Basel 28
 Bern den 3 und 24
 Brugg 24
 Büren 4 und 25
 Burgdorf 18
 Erlenbach 10
 Hasli 19
 Hiffingen 9
 Huttroyl 11
 Liechtensteig 9
 Liestel 4
 Lucern 2
 Lücens 25
 Lichtenfeld 2
 Morische 13
 Mümpelgard 2
 Münster im Aargau 21
 Münster in Grefeld, 16
 Nesch 20
 Olten 23

Das 81 mi
Der 91 wi
wer so st
halt einig
länd dies
ter sind
zu f den
jede fort
dere ren
folg ersc
wat gro
spizi hatt
flüg und
tern es und
aus waf

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat (October.)

Den 23ten die Sonne im Scorpion.

Das erste Viertel den 1ten, um 8 Uhr 19 min. Nachmittag ist mit Regenwetter begleitet.

Der Vollmond oder Wädel den 9ten, um 5 Uhr 30 m. Vorm will die Luft kühlt machen.



Das letzte Viertel den 16. um 2 U. 41 m Nachm. deutet Regen an. Der Neumond den 23. um 11 U. 52 min. Nachm. ziehet feucht-kalte Witterung nach sich. Das erste Viertel den 31. um 9 U. 3 m. V. dörste kälter machen.

werden sie auch Wallischmörder genannt. Sie sollen so stark seyn daß ein einiger einen todten Wallisch auf-halten oder wohl gar forschleppen kan, wean gleich einige Chaluppen denselben forzubringen bemühet sind.

Eine andere art Schwedischthe nennen die Grön-länder Ardluit; dieselben sind nur 5 Elaster lang. Wo diese sich sehen lassen, da fliehen alle Seehunde, unter denen sie ein grosses unheil anrichten. Dann sie sind so geschickt dieselben mit dem maul und den finnen zu fangen, daß man sie manchmal mit 5 bis 6 beladen siehet, indem sie einen im maul, ein paar unter jeder finne, und unter der rütenfinne auch einen mit forschleppen. Die Grönländer fangen dieselbe wie andere Wallische, und lassen sich ihr fleisch wohl schmecken.

Hieher gehören auch noch die Seeungeheuer, deren eines der würdige Missionarius Hr. Paul Egede folgendermaßen beschreibt.

„Im Jahr 1736. den 2ten Julii ließ sich ein recht erschreckliches Seethier sehen, welches sich so hoch übers wasser erhob daß der kopf desselben weit über unser grosses Marlseegel hervorragte. Es hatte eine lange spitzige schnauze, aus welcher es wie ein Wallisch bließ, hatte statt der finnen grosse breite patten (talpen) wie flügel, der leib schien mit schaalen bewachsen zu seyn, und war sehr uneben und runglich auf der haut; hinterwärts war es wie eine schlange gestaltet; und da es wieder unters wasser gieng warf es sich überrüks, und hob den schwanz eine ganze schiffslänge vom leibe aus dem wasser hervor. Man konte nicht anders ermessen, als daß es wohl so dik als das schiff, und 3

Doch er betrog sich dieses mal; er sahe sich zu kurz gebunden, und machte nur die huner scheue. Ist füxt er erst die ganze strafe, die unter heerden viex es ihn verdamte, durst nach blut zu leiden. Also stand Tantalus im strohme und mochte nicht den strohm erreichen. Ist schmieget er sich an sein pfölkgen, er sitzt in traurigen gedanken, und überlegt sein slavisch schiffsal. Nach langem hin und wieder denken, ermannt er sich mit diesen worten, die er in seinem herzen spricht:

Mein herr verstehtet sich aufs strafen, ich dacht er strafte mich alleine an meiner lust herumzustreifen; allein er strafte mich noch mehr an meiner lust nach hunerblute.

Doch, hat ers auch genug erwogen und bin ich denn zu kurz gebunden?

ich fühle was in meinem kopfe, das nach der freyheit mir geblieben; ich hört oft mein geschlechte loben, die fuchse hätten wiz und list; es wird wol wiz und schalkheit seyn, was ich in meinem kopfe fühle.

Ich will nicht mein geschlecht beschimpfe, man soll nicht sagen, daß ein fuchs im hunerhof nach blut gedürstet.

Ich bin nicht werth ein fuchs zu heissen, wenn meine list mich hier verläßt.

Was thu' ich denn? - hier ist's erfunden.

Ich messe meine gräzten aus, und schließe sie mit einem walle;

der wird im zirkel aufgeführt.

Weh dann dem hahn und weh der henne,

die in meu schloß die tritte sezen,

Woches. Wintermonat. C 2 Planetenstellung. All-Welthu.

mitwo.	1 aller Heilg.	17	△ E. *	⊕	hell	21	Ursula
donsta.	2 aller Seelen	0	□ 2	Der	Greissen	22	Columbus
freitag	3 Theofilius	14	■ 3	Cap.	lalt	23	Severus
samsta.	4 Sigmund	27	■ 3	■ 2	wind	24	Salomea

45	Des königischen Sohn	Joh. 4	Tagl. 9 st. 36 m.	Evang. Matth. 22
Sont.	21 Malachias	10	① Zugend gellnd	25 □ 20 Crispinus
monta.	6 Leonhard	23	8 5 28 Velvet trüb	26 Amandus
dinstag	7 Florentin	6	6 u. 14 m. n. schnee	27 Sabina
mitwo.	8 Claudius	19	8 24, □ 2 □ 2	28 ChuonInd
donsta.	9 Theodor	3	□ 2, sets	29 Narcissus
freitag	10 Thaddeus	16	□ 2, ihr	30 Theonestus
samsta.	11 Martin B.	29	□ 2, risel	31 Wolfgang

46	Ausgang 7 Uhr, 22 m.	Ridera.	4 Uhr, 38 m.	Wintermonat.
Sont.	Des Königs Rechnung,	Math. 18	Tagl. 9 st. 16 m.	Evang. Joh. 4.
monta.	122 Martin B.	12	△ ① Wert duft	121 all. Heil.
dinstag	13 Briccius	25	□ 2, □ 2, ① feucht	2 aller Seelen
mitwo.	14 Friedrich	9	□ 2, □ 2, □ 2, unlustig	3 Theofilius
donsta.	15 Leopold	22	3 n. 25 m. v. wind	4 Sigmund
freitag	16 Othmarius	5	* 2 Obschon regen	5 Malachias
samsta.	17 Easimir	18	□ 2, Cap. □ 2 unist	6 Leonhard
	18 Eugenius	1	□ 2, sie □ 2 risel	7 Florentin

47	Vom Zins. Groschen,	Math. 22	Tagl. 8 st. 56 m.	Evang. Matth. 18
Sont.	1923 Elisabetha	14	* ① nicht	822 Claudio
monta.	20 Amos	28	□ 2, ein	9 Theodorus
dinstag	21 Mar. Dpf.	11	□ 2, feder	10 Thaddeus
mitwo.	22 Cecilla	24	○ u. 36 m. n. trüb	11 Mart. B.
donsta.	23 Clemens	7	8 2, * 2, □ 2 wind	12 Mart. Tab.
freitag	24 Ephraim	20	△ 2, □ 2, ⊕ ① gellnd	13 Briccius
samsta.	25 Cathartua	3	□ 2, □ 2, □ 2 dunkel	14 Friedrich

48	Des Obersten Tochter,	Math. 9	Tagl. 8 st. 43 m.	Evang. Matth. 22
Sont.	2624 Conradus	17	□ 2, dir.	1523 Leopold
monta.	27 Jeremias	0	□ 2, * ①	16 Othmarius
dinstag	28 Sostenes	13	□ 2, □ 2, □ 2, trüb	17 Easimir
mitwo.	29 Saturn.	26	9 u. 47 m. n. feucht	18 Eugenius
donsta.	30 Andreas	9	□ 2, * 2, neblicht	19 Elisab.

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu gewarten, und in folgendem Jahr Geträyds genug.

Jahrmärkte im Wintermonat.

Weschi	7
Arau	8
Arberg	8
Aubonne	28
Baden	16
Balkall	9
Bern	28, gross. Jahrm.
Berchier	10
Belancon	14
Bex	2 und 30
Biel	9
Blankenburg	16
Brienz	8
Burgdorf	9
Couet	14
Cossonay	9
Cülln	8
Erlenbach	21
Freyburg	11
Frutigen	24
Grandson	15
Grenchen	7
Herzogenbuchsee	11
Iferen	28
Kanderen	1
Langenthal	28
Laupen	2
Luzanen	10
Lützen	8
Mellingen	26
Milden	22
Morsee	15
Münster im Berg.	25
Murten	22
Neuenkast am Bieler-	see 28
News	30
Ober-Hasli	10
Desch	30
Olten	6
Petterlingen	9
Richtenbühl	14
Rheinfelden	16
Roll	24
Romont	30
Schaffhausen	21
Seengen	21
Sitten	25
Sursee	6
St. Immer	21
St. Legier	18
Wiris	28
Unterseen	3 und 22
Welsch-Reuenburg	1
Wiflisburg	17
Zofingen	16

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat (November.)

Den 21ten die Sonne in Schutz.

Der Vollmond oder Wädel den 21ten, um 6 U. 14 m. Nachmit. verursachet kaltes Rasselwetter.

Das letzte Viertel den 21ten, um 3 U. 25 m. Vormittag, deutet auf veränderliche Witterung.



Der Neumond den 22ten, um 9 Uhr 36 min. Nachmit. macht die Luft dunkel und feucht.

Das erste Viertel den 29ten, um 9 Uhr 47 min. Nachmittag, ist von gleicher Wirkung.

bis 4 mal so lang war. Abends bekamen wir hart wetter, und den folgenden tag sturm. ,,

Hiermit kommt überein was andere glaubwürdige männer von den grossen Meerschlangen erzählen, die war selten in dem norwegischen meer gesehen werden, die bis auf 100 flasser lang, und wie ein grosses wein-säck ditz seyn sollen.

Der Meermann- oder Haarstramb, inglechem das Meerweiblein, welche dem menschen nach haut und bildung einigermaßen ähnlich scheinen, sind sehr selten sowohl in den nordischen als auch in den ostindischen meeren anzutreffen.

Von den ungeheuren norwegischen Kraken haben wir vor wenigen Jahren eine umständliche beschreibung in unserm Calender gefestert.

Wie der Wallfisch gefangen wird.

Sobald man einen Wallfisch sieht oder hört, muß gleich eine mit 6 mann bemannete Chaluppen, deren 5 bis 7 parat sind, auf ihn zufahren, und trachten daß sie ihm von vorneher auf der seiten begegne, wenn der fisch wiederum heraus fähret, othem zu schöpfen, und wie gewöhnlich eine zeitlang oben bleibt, fährt die Chaluppe ihm zur seite auf den leib; und indem der Harpunier ihn in die seite, etwa bey der finne sticht, rudert die Chaluppe eilich zurück ehe der fisch den stich empfinden, und durch das heftige schlagen des schwanzes oder der finne die Chaluppe umwerfen oder gar zerschlagen kan. Die Harpune ist ein dreyeckiges eisen mit vierhaaren, etwa einen schu lang, an einer stange bevestigt.

die mich in meiner stille stören!
er sprach und fieng das werk gleich an.
er raffte holz und stroh und bein
und kein und erd und gras zusammen,
und warf so weit die fette reichte
rund um den pfost die festung auf.
Dann hielt er in dem neuen baue
sich still, als pflegt er seiner ruh.

Die dummen häner wurden sicher
sie naheten dem werke sich,
und als sie ihn so still erblickten,
so traten sie darüber hin.
so bald eins drüber hingetreten,
so sprang der fuchs aus seinem lager
und zog den frischen raub zu sich,
die frucht von seiner neuen list.

Er sprach: Wer seinen kopf behält,
der ist noch nicht so ganz verlassen,
dass er in seiner größten noth
sich nicht ein wenig helfen könne.

Der Lauf der Welt.
Löscht dem erarmten baur den durst ein
saures nass,
und füllt ihm dieser schleck sein haupt mit
strohem dampfe;
so füllt die Clerisen zugleich sein sünden-
mas,
und ruft den himmel an zu einem gegen-
kampfe.
Recht so: In fülleren besteht der him-
mel nicht;
die wollust ist ein glist, dem bettler wie
dem kaiser.
Doch beybe sind auf sie mit leib und seele
erichtet,

Verd. Christmonat

Planetenstellung.

All-Witterung

freitag	1 Eligius	23	Cper.	20 Amos
samsta.	2 Candidus	6	21	schneelust

49	Christ Einritt zu Jerusalem;	Math. 21	Tagsl. 8 st. 29 m.	Evang. Math. 9
Gont.	3 1 Adv. Eaver.	19	20, \star wind	22 24 Cecilia
monta.	4 Barbara	2	21, \oplus hell	23 Clemens
dinstag	5 Enoch	15	22, \star frost	24 Ephraim
mitwo.	6 Nicolaus	28	23, \star Sturmneblicht	25 Catharina
donsta.	7 Agatha	12	24, u. 40 m. n. dunkel	26 Cunradus
freitag	8 Mar. Empf.	21	25, \oplus \times wolkent	27 Jeremias
samsta.	9 Joachim	8	26, \star regen	28 Sostenes

50	Beichen des Gerichts,	Lucá 21	Tagsl. 8 st. 20 m.	Evang. Math. 21
Gont.	10 2 Adv. Walther.	21	20, \star \oplus schnee	29 1 Adv. Sat.
monta.	11 Damasius	4	21, \star vorüber	30 Andreas
○	Aufgang 7 Uhr, 51 m.	22	22, \star kalt	Eligius
dinstag	12 Ottilia	17	23, \star Niderg. 4 Uhr, 9 m.	23 Candidus
mitwo.	13 Lucia Post	1	24, \star geben	24 Eaverius
donsta.	14 Charlotte	14	25, \star frost	25 Barbara
freitag	15 Abraham	27	26, u. 9 m. n. Cap.	26 Enoch
samsta.	16 Adelheit	10	27, \star \oplus schnee	
			28, \star Bald	
			wind	

51	Johannes sendet zu Christo,	Math. 11	Tagsl. 8 st. 15 m.	Evang. Lucá 21
Gont.	17 3 Adv. Lazar	23	20, \star wird	2 Adv. Nicol.
monta.	18 Wunibald	7	21, \star \oplus	7 Agatha
dinstag	19 Nemesius	20	22, \star ein	8 Mar. Empf.
mitwo.	20 Front. Achilles	2	23, \star frostig	9 Joachim
donsta.	21 Th. Ap. Oth	16	24, \star sanftes	10 Waltherus
freitag	22 Chilidonus	29	25, \star wind	11 Damasius
samsta.	23 Dagobert	12	26, \star \oplus feucht	12 Ottilia
			27, \star gelind	

52	Johannes zeuget v. Christo,	Joh. 1	Tagsl. 8 st. 14 m.	Evang. Math. 11
Gont.	24 4 Adv. Ad. Ev.	26	20, \star Wintern	13 2 Adv. Lazar
monta.	25 Christtag	9	21, \star bell	14 Charlotte
dinstag	26 Stephannus	22	22, \star kalt	15 Abraham
mitwo.	27 Joh. Evang.	5	23, \star wind	16 David Adelh.
donsta.	28 Kindeintag	18	24, \star \oplus wolkent	17 Lazarus
freitag	29 Thomas Biss.	1	25, \star Cper. schnee	18 Wunibald
samsta.	30 David	15	26, u. 14 m. n. unstet	19 Nemesius
			27, \star \oplus schnee	

53	Simeons Weissagung,	Lucá 2	Tagsl. 8 st. 18 m.	Evang. Joh. 1
Gont.	31 Silvester	28	28, \star winter	20 4 Adv. Achill

Wenn die Weihacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein milden Winter; auf den Montag, ein törrischer Winter; auf den Dienstag, ein guten Sommer; auf den Mittwoch, ein harten Winter; am Donstag, ein guten Herbst; am Freitag, ein gesunden Frühling; am Samstag, ein melancholischer Winter.

Jahrmärkte im Christmonat,

Aelen	20
Arau	20
Ber	28
Biel	28
Bremgarten	22
Brugg	12
Cossonay	26
Erlach	6
Huttwyl	6
Langnau	13
Lenzburg	7
Lütry	6
Milden	27
Neustadt,	hinter
Chillon	7
Nidau	13
Ogens	27
Olten	11
Orbe	4
Pfeiterlingen	21
Pfärdt	6
Rapperswyl	20
Rochenbach	12
Savon	6
Sitten	2, 6, 16, 23
Sursee	6
Thonon	20
Thun	20
Ueberlingen	6
Villingen	21
Wölmergen	2
Waldshut	6
Willisau	19
Winterthur	14
Zwiefalten	14

Der
7.
Das
10.
lä

stige
de u
und
lang
nac
der
wir
seil
und
der
sich
Zug
der
nac
so k
pac
alle
lauf
sezet
ter
die
nich
dau
hoch
fisch
eine
sobc
lieg
wer

Mondspiertel und Witterung im Christmonat (December.)

Den 21ten die Sonne in Steinbock.

Der Vollmond oder Wädel den 7. um 5 U. 40 m. Nachm. zieht Regen und Schnee nach sich.

Das letzte Viertel den 14ten, um 10 Uhr 9 min. Nachmitt. will kälter machen.



Der Neumond den 22ten, um 0 Uhr 3 min. Nachmitt. macht das Wetter unbeständig.

Das erste Viertel den 29ten, um 9 Uhr 14 min. Nachmitt. gibt dem Jahr ein kaltes Ende.

stiget. Wenn der fisch den stich empfindet eile er zu grunde und ein an der stange bevestigtes seil, das fingerdic und von gutem frischen hanf gemacht und bis 100 flaster lang ist, deren 9 in jeder Chaluppen liegen, fährt so schnell nach, das, wann es sich verwirken sollte, dasselbe entweder wie eine seile zerspringet, oder gar die Chaluppe umwirft. Daher ist ein expresser mann hiezu der nur das seil in acht nimt daß solches ohne verbhinterung ablaufe, und ein anderer muß den ort wo das seil über das bord der Chaluppe lauft beständig mit wasser nezen, damit sich durch das schnelle reiben das holz nicht entzünde. Zug eich fährt man mit der Chaluppe dem Wallfisch, der wie ein vogel mit dem seil fortschießt, so geschwind nach als man kan. Ist der fisch nicht tödlich getroffen, so kan er wohl eine stunde so fort schwimmen, auch ein paar tausend flaster seile nach sich ziehen; denn da sind alle Chaluppen parat, daß, wenn ein seil zu end gelassen ist man gleich ein anders anknüpfen könne.

Wenn er auch gleich unter das treibes fahret, so sezen ihm die Chaluppen doch nach, fährt er aber unter ein grosses eisfeld, so sucht man mit aller macht die Harpun aus dem leib zu reissen, oder, wenn dies nicht möglich ist, so hauet man das seil ab, und alsdaun rechnet man tausend Kronen verlohren, denn so hoch wird ein mittelmässiger fisch geschätzet. Wenn der fisch wieder lebendig herauskommt, werfen sie ihn mit noch einer Harpun und bringen ihn mit lanzen völlig ums leben, sobald er todt ist, kommt er in die höhe, kehrt sich um, und liegt alsdaun, wie andere fische, auf dem rücken. Das übrige werden wir gel. Gott unsern Lesern übers Jahr mittheilen.

D

Par-

und lehrer schreyen sich umsonst dagegen Helfer.

Der baur begnüget sich des safts von seinem land, und preiset ihn so hoch als fürsten den tovayer; und so bleibt er gesund bey seinem verstand.

Bey gelgen danzt ein prinz, und er bey einer leyer.

Mein lehrer! Denke doch: bestrafft du ihn mit recht, wann selber China dir die zeit mit kraut verkürzt; und wenn Europens rauch für deinen mund zu schlecht; und Bantam dir die speis mit bittern nüssen würzet; wenn deine trautne zung in fremden saften schwimmt,

und dir Arabien gedörnte bohnenv bringet; wann ein gedörntes kraut dir fast die sinnen nimmt, und starker wasser hiz dir durch die adern dringet; wann dieser fremde zeug dich wechselseitig labt; davon die nose stets, so wie der mund, erfülltet;

bis endlich dies gemisch dein leben untergräbt,

und aller luste lust durch sterben endlich stillet?

So sieht man sein cameel für eine mule an, und geht mit frohem muth die allgemeine bahn!



Simone Boff 1775.